Geld ist genug da

Eigentlich gibt es in diesem Land genug Reichtum, um allen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Tatsächlich findet aber eine ständige Umverteilung zugunsten der Reichen und Konzerne statt. Die 172 deutschen Milliardäre besitzen mittlerweile über 840 Milliarden Euro.
Jeder einzelne von ihnen verdient in weniger als 90 Minuten das durchschnittliche Jahreseinkommen einer Werktätigen.
Die Rüstungspolitik der Bundesregierung verschärft die soziale Ungleichheit. Insbesondere die Rüstungsindustrie profitiert, während immer mehr erwerbslose, aber auch arbeitende Menschen von Armut bedroht sind. Frauen sind dabei besonders gefährdet, umso mehr, wenn sie alleinerziehend sind. Die herrschende Politik steht für weiteren Sozialabbau, unsichere und prekäre Arbeitsplätze und sinkende Löhne.

Friedens- statt Kriegstüchtig

Die Gefahr eines neuen Weltkrieges wächst mit der Hochrüstung und jeder militärischen Eskalation wie zuletzt im Iran. In diesem Jahr soll in Mainz-Kastel das Einsatzkommando der neuen US-Mittelstreckenraketen stationiert werden. Dadurch geriete insbesondere unsere Region bei einer militärischen Eskalation als erste ins Fadenkreuz.
Die junge Generation ist durch die Wiedereinführung des Kriegsdienstes, inklusive Zwangsdienst für junge Frauen, besonders betroffen. Die Schulstreiks gegen die Wehrpflicht haben gezeigt: Die Jugend will eine Zukunft und nicht als Kanonenfutter enden. Wir solidarisieren uns mit den streikenden Jugendlichen und verurteilen die Repressionen gegen Schüler*innen.
Krankenhäuser, Schulen, Verkehrsverbindungen: Alle Bereiche der Gesellschaft werden derzeit kriegstüchtig gemacht. Aber für uns gibt es in den Kriegen der herrschenden Klasse nichts zu gewinnen. In der Tradition der internationalen Arbeiterbewegung stellen wir uns gegen Aufrüstung und Militarismus. **Für eine Welt der Solidarität und des Friedens!**

Sozialabbau auch in Mainz

Während für Militär und Aufrüstung durch die beschönigt „Sondervermögen“ genannten Schulden Geld in die Taschen der Rüstungskonzerne fließen, wird der Gürtel bei Städten

Kundgebung und Demo:
1. Mai 2026
10:00 Uhr
Hauptbahnhof Mainz

Unsere Demo geht durch die Neustadt bis zum DGB-Haus und vereinigt sich dort mit der Demonstration der DGB-Gewerkschaften.

Im Internationalen 1. Mai Bündnis Mainz kommen Organisationen und Einzelpersonen zusammen, die seit 2014 eine 1. Mai-Demonstration in Mainz organisieren, die in der gewerkschaftlichen Maikundgebung mündet. Wir laden alle Kolleg*innen dazu ein, gemeinsam für die berechtigten Forderungen der Arbeiterklasse auf die Straße zu gehen.

ViSdP.: M. Kriele, Lauterenstr. 28, 55116 Mainz

und Kommunen immer enger geschnallt. Während der Bund für 200 Panzer 4,2 Milliarden Euro ausgibt, sieht der Sparhaushalt 2026 für Mainz vor, dass an Schulen, Bildung, Kitas, Kultur gespart wird. Dabei könnten mit den Kosten für einen einzigen Panzer 6.000 Rutschen auf Spielplätzen und in Kitas gebaut werden.

Wir fordern: Wohnungen, Bildung und Spielplätze statt Raketen!

Solidarität statt Rassismus

Rassismus existiert nicht nur in den Parolen der Nazis. Die Parteien der sogenannten Mitte heucheln Entrüstung über die Remigrationspläne der AfD und verschärfen zugleich die staatliche Abschiebepraxis gegen Geflüchtete. Man bekämpft die Faschisten nicht, indem man ihre Forderungen erfüllt! Und erst recht nicht, wenn man wie die rheinland-pfälzische Landesregierung Berufsverbote wieder einführt, die die Rechten verschonen und antifaschistische und sozialistische Kräfte einschüchtern sollen.

Wir lassen es nicht zu, dass migrantische und nicht-migrantische Arbeiter*innen im Interesse der Konzerne gegeneinander ausgespielt werden. Dem setzen wir unsere internationale Solidarität entgegen – **Alle Kolleg*innen, egal ob mit oder ohne Flucht- oder Migrationsgeschichte: Gemeinsam heraus zum 1. Mai in Mainz!**

Das Übel an der Wurzel packen

Errungenschaften wie der Achtstundentag wurden uns nicht geschenkt. Die Arbeiterklasse hat dafür gestreikt und gekämpft – es liegt an uns , ihn zu verteidigen. Kriege, Krisen und auch die drohende Klimakatastrophe haben System. Es heißt Kapitalismus und wird unsere Zukunft zerstören, wenn wir es nicht abschaffen. Deshalb gibt es Klassenkämpfe, deshalb brauchen wir kämpferische Gewerkschaften und deshalb unterstützen wir unsere streikenden Kolleg*innen.

Darum geht am 1. Mai die Arbeiterklasse auf der ganzen Welt auf die Straße – gegen den Kapitalismus, für eine bessere, sozialistische, Zukunft!

Heraus zum 1. Mai – Hoch die Internationale Solidarität!

Wär´ ich nicht arm, wärst du nicht reich

Solidarisch gegen Sozialabbau, Hochrüstung und Faschismus!

MAI
BÜNDNIS MAINZ

DEMO
1. Mai 2026
10 Uhr
Mainz Hbf